

Evangelische Kirchengemeinde Talheim

Gemeindebrief

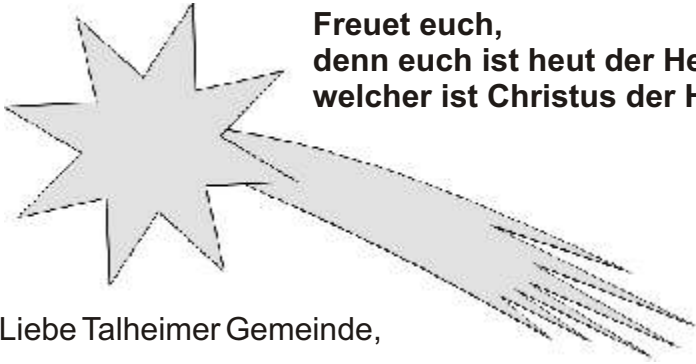


Dezember 2002

Nr. 1



Grußwort



**Freuet euch,
denn euch ist heut der Heiland geboren,
welcher ist Christus der Herr.**

Liebe Talheimer Gemeinde,

mit diesem Jubelruf, dieser Weihnachtsbotschaft in der die Liebe Gottes zu uns Menschen in der Geburt Jesu, sichtbar geworden ist, möchten wir Sie ganz herzlich grüßen.

Gerade jetzt in dieser argen und dunklen Zeit soll uns diese Freude erfüllen, dass Jesus der Retter geboren ist. Sein Licht und seine Wärme möge unsere ganze Gemeinde durchfluten und erfüllen. Dürfen wir nicht dankbar sein für dieses Gnadengeschenk?

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie neu ergriffen werden von dieser überwältigten Liebe Gottes zu jedem Einzelnen von uns, dass Sie persönlich spüren, Jesus wurde Mensch für mich, meine Rettung und zu meinem Heil; Gott möge es schenken, dass Sie in dieser Gewissheit ein fröhliches und mit Zuversicht erfülltes Weihnachtsfest feiern können.

Den Frieden Gottes, Gemeinschaft untereinander, Gesundheit und eine segensreiche Zeit im neuen Jahr wünscht Ihnen liebe Gemeinde in herzlicher Verbundenheit

Ihr
Kirchengemeinderat Talheim
gez. Gudrun Schneider

In der vakanten Zeit wird es in unserer Gemeinde doch manche Veränderungen geben, hiervon möchten wir Sie nachstehend ausführlich informieren.

Aktuelles

Wie inzwischen wohl allgemein bekannt, ist Herr Pfarrer Voigt seit 1. Dezember im Ruhestand. Wann ein Nachfolger kommt, ist unsicher. Die Stelle wurde noch im Dezember ausgeschrieben, und wir müssen erst einmal abwarten, ob und wieviele Bewerbungen eingehen.

Das Bewerbungsverfahren läuft über den Oberkirchenrat in Stuttgart, der den Talheimer Kirchengemeinderat zu gegebener Zeit benachrichtigen wird. Gehen mehrere Bewerbungen ein, hat der Talheimer Kirchengemeinderat ein Mitspracherecht.

Die Stelle wurde im Rahmen der kirchlichen Sparpläne so eingestuft, dass der Talheimer Pfarrer noch 10 Wochenstunden Religionsunterricht erteilen muss.

Wie wird nun die Zeit bis zum Amtsantritt des neuen Pfarrers überbrückt?

Zu unserer großen Freude hat sich Herr Pfarrer Hahn aus Öschingen bereit erklärt, zusätzlich zu seiner Arbeit in Öschingen die wichtigsten Aufgaben in Talheim zu übernehmen, vor allem den Konfirmandenunterricht und sehr viele Gottesdienste. Das bringt aber natürlich einige Änderungen mit sich.

Der Konfirmandenunterricht findet nicht mehr mittwochs, sondern am Freitag statt.

Die Gottesdienstzeiten werden sich ändern. Dankenswerterweise ist die Kirchengemeinde Öschingen bereit, im Prinzip alle 14 Tage abwechselnd ihren Sonntagsgottesdienst um 9.00 Uhr oder um 10.15 Uhr beginnen zu lassen, und bei uns wird es dann immer gerade umgekehrt sein.

Diese Regelung ermöglicht es Herrn Pfarrer Hahn, die beiden Gottesdienste hintereinander zu halten. Natürlich kann es auch vorkommen, dass ein Ruhestandspfarrer oder ein Lektor nach Talheim kommt. In diesem Fall könnte der Gottesdienst wie bisher um 9.30 Uhr beginnen.

Aktuelles

Wir müssen deshalb alle Gemeindeglieder bitten, die kirchlichen Nachrichten im Amtsblatt der Stadt Mössingen oder die Schaukästen am Pfarrhaus und Gemeindehaus noch genauer als sonst zu lesen!

Die Kasualien, das sind Taufen, Trauungen und Beerdigungen, werden unter mehrere Pfarrer verteilt. Bitte wenden Sie sich in solch einem Fall zunächst an Herrn Pfarrer Hahn, Tel. 6362.

Das Problem des Religionsunterrichts in der Schule wurde jetzt so gelöst, dass die betreffenden zwei Klassen nur noch eine statt zwei Religionsstunden in der Woche haben.

Seelsorge: Herrn Pfarrer Hahn ist es ganz wichtig, nicht nur "Lückenbüßer" zu sein, sondern so weit irgend möglich, auch persönliche Beziehungen zu knüpfen bzw. bereits vorhandene zu vertiefen. Wir sind ihm dafür sehr, sehr dankbar.

Im übrigen soll eine Kirchengemeinde kein Ein-Mann-Betrieb, sondern ein "Leib mit vielen Gliedern" sein. Das bedeutet, dass jedes Mitglied gleichzeitig auch Mitarbeiter ist, und sei es nur, z.B. dass man einer Nachbarin das Schneeschippen abnimmt!

Wir sind sehr froh, dass es schon so viele Leute gibt, die auch größere Aufgaben übernommen haben:

- die Fahrdienste zu den Gottesdiensten oder anderen Veranstaltungen
- den Blumenschmuck in der Kirche
- das Reinigen und In-Ordnung-halten von Kirche und Gemeindehaus
- den Mesnersdienst
- das Reinigen der Zugänge zur Kirche von Schnee und Eis im Winter

...

Ihnen allen sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Aktuelles

Viele dieser Dienste geschehen mehr oder weniger unbemerkt, manche gegen Bezahlung, vieles auch umsonst.

Und nun zum Schluss noch eine Bitte: Aus Alters- und Gesundheitsgründen kann Albert Möck die Winterreinigung der Kirchzugänge nicht mehr machen.

Welcher jüngere, noch rüstige Mann oder welche Gruppe von Männern oder jungen Leuten aus unserer Kirchengemeinde wäre bereit, diese Aufgabe ab sofort zu übernehmen? Man könnte sich ja abwechseln wie beim Mesners- oder Fahrdienst, so dass man dazwischen auch mal am Sonntag ausschlafen kann. Und insgesamt sind es ja nicht so viele Sonntage im Jahr, wo ein Schneeräumdienst erforderlich ist.

Gott hat keine anderen Hände als die unsrigen, um seinen Willen in der Welt sichtbar werden zu lassen.

Und vielleicht wäre das Schneeschippen auch ein Stückchen Gottesdienst? Man kann sich sogar damit ein bisschen Geld verdienen! Interessenten mögen sich bitte an Brigitte Edel (Tel. 4695) oder Annemarie Laux (Tel. 273727) wenden.

Bitte helfen Sie alle mit, diese schwierige Zeit bis zur Neubesetzung unserer Pfarrstelle gut zu überstehen.



Ausblick

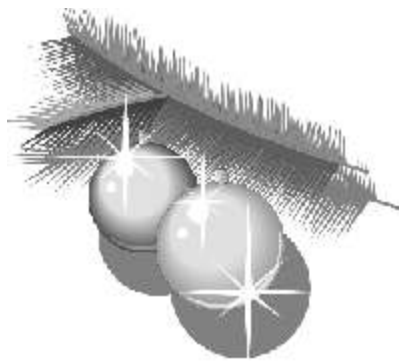
Dezember

Sonntag, 22. Dezember 4. Advent

9.30 Uhr Familiengottesdienst (Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen) mit Weihnachtsfeier der Kinderkirche

Dienstag, 24. Dezember Heiligabend

17.00 Uhr Christvesper (Pfarrerinnen Karin Ott, Tübingen) mit Anspiel "Ein großer Tag für Vater Martin"



Mittwoch, 25. Dezember 1. Weihnachtsfeiertag

9.30 Uhr Gottesdienst (Pfarrerinnen Beate Weingardt) mit Kirchenchor und anschließender Abendmahlsfeier

Donnerstag, 26. Dezember 2. Weihnachtsfeiertag

Dieses Jahr ist an diesem Tag kein Gottesdienst in unserer Bergkirche.

Sonntag, 29. Dezember

9.30 Uhr Gottesdienst (Lektor Dieter Heimerdinger, Belsen)

Dienstag, 31. Dezember Altjahrsabend

18.00 Uhr Gottesdienst (Lektor H. Bresch, Gomaringen)

Ausblick

Januar

Mittwoch, 1. Januar Neujahr

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 5. Januar

10.15 Uhr Taufgottesdienst (Pfarrer Wolfhard Schweiker,
Talheim)

Montag, 6. Januar Epiphania

10.15 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen)

7. - 10. Januar Allianzgebetswoche

Montag,	20.00 Uhr	Gemeindehaus Talheim
Dienstag,	20.00 Uhr	Gemeindehaus Talheim
Mittwoch,	20.00 Uhr	Gemeindehaus Öschingen
Donnerstag,	20.00 Uhr	Gemeindehaus Öschingen

Sonntag, 12. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst (Vikarin Heidi Eipper, Öschingen)

Dienstag, 14. Januar

20.00 Uhr ProChrist-Mitarbeiterkreis im Gemeindehaus

Donnerstag, 16. Januar

20.00 Uhr Kirchengemeinderatssitzung im Gemeindehaus

Sonntag, 19. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen)

Dienstag, 21. Februar

20.00 Uhr Gemeinde-Seminar "Jeder Mensch ist Gott wichtig!"
Gemeindehaus Öschingen

Sonntag, 26. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst (Vikarin Heidi Eipper, Öschingen)

Dienstag, 28. Februar

20.00 Uhr Gemeinde-Seminar "Jeder Mensch ist Gott wichtig!"
Gemeindehaus Öschingen

Ausblick

Februar

Sonntag, 2. Februar

9.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen)

Dienstag, 4. Februar

20.00 Uhr Gemeinde-Seminar "Jeder Mensch ist Gott wichtig!"
Gemeindehaus Öschingen

Sonntag, 9. Februar

10.15 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen) mit
Abendmahl

Dienstag, 11. Februar

20.00 Uhr Gemeinde-Seminar "Jeder Mensch ist Gott wichtig!"
Gemeindehaus Öschingen

Sonntag, 16. Februar

9.00 Uhr Gottesdienst (Vikarin Heidi Eipper, Öschingen)

Donnerstag, 20. Februar

20.00 Uhr Lichtblicke im Gemeindehaus mit
Pfarrer Martin Enz, Reutlingen



Thema: Mit Kindern übers Sterben und den Tod
sprechen.

Lichtblicke - Unter diesem Motto möchten wir in unregelmäßigen
Abständen zu Vorträgen mit verschiedenen Referenten einladen.

Sonntag, 23. Februar

10.15 Uhr Gottesdienst (Lektor Wilhelm Merk, Öschingen)

Donnerstag, 27. Februar

20.00 Uhr Mitarbeiterkreis im Gemeindehaus

Weihnachtsgeschichte



Es war einmal ein unfolgsamer kleiner Esel. Er liebte es geradezu, unfolgsam zu sein. Wenn ihm etwas auf den Rücken geladen wurde, dann warf er es ab, und er rannte den Leuten nach und versuchte, sie zu beißen.

Sein Herr konnte nichts mit ihm anfangen, und so verkaufte er ihn an einen anderen Herrn, und dieser Herr konnte auch nichts mit ihm anfangen und verkaufte ihn ebenfalls, und schließlich wurde er für ein paar Pfennige einem schrecklichen alten Mann gegeben, der müde, abgearbeitete Esel aufkaufte und sie durch Schinderei und schlimme Behandlung umbrachte.

Aber der unfolgsame Esel jagte den alten Mann, biss ihn und rannte dann mit fliegenden Hufen davon. Er wollte sich nicht wieder einfangen lassen und schloss sich deshalb einer Menschenmenge an, die ihres Weges zog. "Unter all den Menschen wird niemand wissen, wo ich hingehöre", dachte sich der Esel.

Die Menschen zogen alle zu der Stadt Bethlehem, und als sie dort ankamen, gingen sie in einen großen Khan voller Menschen und Tiere. Der kleine Esel aber schlüpfte in einen hübschen kleinen Stall, in dem schon ein Ochse und ein Kamel standen. Das Kamel war sehr hochmütig wie alle Kamele denn die Kamele glauben, nur sie allein wüssten den hundertsten und geheimen Namen Gottes. Das Kamel war zu stolz, um mit dem Esel zu sprechen. Deshalb begann der Esel zu prahlen. Er prahlte furchtbar gerne.

"Ich bin ein ganz außergewöhnlicher Esel", sagte er. "Ich kann sowohl in die Zukunft als auch in die Vergangenheit sehen."

"Wie soll denn das gehen?" brummte der Ochse.

"Na ja, einfach genauso, wie ich vorwärts und rückwärts laufen kann. Meine Urur-siebenunddreißigmal Urgroßmutter war die sprechende Eselin des Propheten Bileam und hat mit eigenen Augen den Engel des Herrn gesehen."

Aber der Ochse kaute ungerührt weiter, und das Kamel blieb weiter hochmütig.

Weihnachtsgeschichte

Bald darauf kamen ein Mann und eine Frau herein, und es gab eine Menge Aufregung, aber der Esel fand rasch heraus, dass es da gar nichts zum Aufregen gab - außer einer Frau, die ein Kind kriegte, und das passierte schließlich jeden Tag, Und nachdem das Kind geboren war, liefen Hirten herbei und machten ein großes Getue um das Kind - aber Hirten sind eben sehr einfältige Leute.

Doch dann erschienen Männer in reicher Kleidung.

"VIPs", zischte das Kamel.

"Hochwichtige Leute, die Geschenke bringen", sagte der Ochse. Der Esel dachte, die Geschenke seien vielleicht was Gutes zum Essen, und als es dunkel wurde, schnupperte er daran herum. Aber das erste Geschenk war gelb und hart und ohne Geschmack, das zweite brachte den Esel zum Niesen, und als er am dritten leckte, schmeckte es ekelhaft und bitter.

"Was für blödsinnige Geschenke", brummte der Esel enttäuscht. Aber als er so neben der Krippe stand, streckte das Neugeborene seine kleine Hand aus, fasste ein Ohr des Esels und hielt es fest, wie kleine Kinder das tun. Da passierte etwas ganz Merkwürdiges. Der Esel hatte auf einmal keine Lust mehr, unfolgsam zu sein. Zum erstenmal in seinem Leben wollte er brav sein. Und er wollte dem Kind ein Geschenk machen, aber er hatte nichts zu verschenken. Das Kind schien sein Ohr zu mögen, aber das Ohr war ja ein Teil von ihm. Da hat er eine merkwürdige Idee: Vielleicht konnte er sich selbst dem Kind schenken?

Kurz darauf kam Joseph mit einem hochgewachsenen Fremdling herein. Der Fremde sprach eindringlich auf Joseph ein, und als der Esel die beiden anstarrte, traute er kaum seinen Augen! Der Fremde schien sich aufzulösen, und an seiner Stelle stand ein Engel des Herren, eine goldene Gestalt mit Flügeln. Aber gleich verwandelte sich der Engel in einen Mann zurück.

"Du liebe Zeit, ich sehe Gespenster", sagte der Esel zu sich. "Das muss von all dem Heu kommen, das ich gefressen habe."

Weihnachtsgeschichte

Joseph sprach mit Maria: "Wir müssen das Kind nehmen und fliehen. Es ist keine Zeit zu verlieren." Sein Blick fiel auf den Esel. "Wir nehmen den Esel hier und lassen, das Geld für seinen Besitzer zurück. So gewinnen wir Zeit.

"Und so zogen sie auf die Straße, die von Bethlehem wegführte. Aber als sie an eine enge Stelle kamen, versperrte ihnen ein Engel des Herrn mit einem flammenden Schwert den Weg, und der Esel, der ihn als einziger sah, wandte sich seitwärts und begann, den Hügel hinaufzuklettern. Joseph versuchte, ihn auf die Straße zurückzuzerren, aber Maria sagte: "Lass ihn. Denk an den Propheten Bileam." - Denn hatte nicht Bileams Eselin ihren Herrn vor dem Verderben errettet, weil sie störrisch ihren eigenen Weg einschlug?

Und gerade, als sie im Schutz einiger Olivenbäume angelangt waren, kamen mit gezogenen Schwertern die Soldaten des Königs Herodes die Straße heruntergesprengt "Genau wie bei meiner Urgroßmutter" sagte der Esel, äußerst zufrieden mit sich.

"Gespannt bin ich, ob ich nun auch in die Zukunft sehen kann."

Er blinzelte mit den Augen - und er sah ein verschwommenes Bild: einen Esel, der in eine Grube gefallen war, und einen Mann, der half, ihn herauszuziehen...

"Na, so was, das ist ja mein Herr als erwachsener Mann", sagte der Esel. Dann sah er ein anderes Bild: Denselben Mann, der auf einem Esel in eine Stadt ritt. "Natürlich", sagte der Esel, "ER wird zum König gekrönt!" Aber die Krone schien nicht aus Gold, sondern aus Dornen zu sein. Der Esel liebt zwar Dornen und Disteln, aber für eine Krone erschienen sie ihm doch unpassend. Und dann war da noch etwas auf einem Schwamm, bitter wie die Myrrhe, an der er im Stall geschnuppert hatte...

Und der kleine Esel wusste plötzlich, dass er nicht mehr in die Zukunft hineinsehen wollte. Er wollte nur in den Tag hinein leben, seinen kleinen Herrn lieben und von ihm geliebt werden und ihn und seine Mutter sicher nach Ägypten tragen.



Agatha Christie

Auszug aus dem Buch "Es begab sich aber...", Scherz Verlag, 1998

Weihnachtsgeschichte

Was hat wohl der Esel gedacht ?

1. Was hat wohl der Esel gedacht in der heiligen Nacht,
als er plötzlich die Fremden sah im Stall?

Vielleicht hat er Mitleid verspürt,
hat das Bild ihn gerührt,
und er rückte zur Seite - sehr sozial.
Vielleicht aber packte ihn die Empörung:
Welch eine nächtliche Ruhestörung!
Kaum schlafe ich Esel mal ein,
schon kommen hier Leute herein.

2. Und dann lag da vor ihm das Kind,
und er dachte: Jetzt sind es schon drei.

Was ist das für eine Nacht!
Da hält mir das Kind doch zuletzt
meine Krippe besetzt.
Und er polterte völlig aufgebracht:
Ich lasse ja manches mit mir geschehen,
doch wenn sie mir an mein Futter gehen,
ist's mit der Liebe vorbei;
und er dachte an Stallmeuterei.

3. Er wusste ja nicht wer es war,
den die Frau dort gebar,
hatte niemals gehört von Gottes Sohn.
Doch wir wissen alle Bescheid
und benehmen uns heut
noch genauso wie der Esel damals schon.
Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf abhalten,
nicht unsern liebsten Besitz verwalten.
Doch wer ihm die Türen aufmacht,
der hat jeden Tag Heilige Nacht!

ProChrist

Für das kommende Jahr weisen wir jetzt schon auf eine besondere Veranstaltung hin. Wir beteiligen uns an ProChrist vom 16.- 23. März 2003. Und nicht nur für Erwachsene - es wird auch wieder ein besonderes Programm für Kinder geben: **ProChrist für Kids** am 15. März 2003.

Was ist ProChrist?

ProChrist - das ist eine per Satellit vernetzte Veranstaltung, die im Abstand von 2-3 Jahren viele hundert Orte in Deutschland und Europa verbindet. Hierbei werden die Vorteile eines Netzwerkes genutzt, um für Gott Farbe zu bekennen.

ProChrist - das ist eine Bewegung von Christen verschiedener Kirchen und Gemeinden, die gemeinsam für den Glauben an Jesus Christus werben wollen.

Die Veranstalter von ProChrist laden Menschen ein, sich mit dem Glauben an Gott zu beschäftigen. Dabei geht es um Lebens- und Sinnfragen, um Perspektiven für die Zukunft und um Hoffungszeichen. "Weil niemand ohne Liebe leben kann, kommt alles darauf an, dass die Menschen heute Jesus persönlich kennen lernen. Für dieses Ziel möchte ich mit möglichst vielen Christen zusammenarbeiten", Pfarrer Ulrich Parzany, Leiter und Redner bei den ProChrist-Veranstaltungen - hauptberuflich Generalsekretär des CVJM Gesamtverbandes in Deutschland.

Das Konzept baut auf einer Hauptveranstaltung in einer Stadt (2003 in Essen) auf, die dann in verschiedene örtliche Veranstaltungen in Deutschland und im europäischen Ausland live übertragen wird. Dadurch haben die Veranstaltungen vor Ort einen lokalen Anstrich, obwohl sie als Hauptteil ein zentrales Programm haben. Das Programm besteht aus Musik, Interviews, Theater und einem Vortrag von Ulrich Parzany zu zentralen Themen des Lebens und des Glaubens.



Gruppen und Kreise

Kinderkirche

Sonntags, 9.30 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Elke Riehle, Heike Jäger, Claudia Müller und
Sabine Hahn

Kirchenchor

Montags, 20.00 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Matthias Bilger

Bärlestreff (Mutter -und Kind-Kreis)

Dienstags, 9.15 Uhr - 11.00 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Elke Riehle

Kinderstunde (6 - 8 jährige)

Dienstags, 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Sandra Nill und Sabine Riehle

Gebetskreis

Dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Gudrun Schneider

Frauenkreis (jüngere)

Dienstags, 20.00 Uhr (14-tägig) im Gemeindehaus

Leitung: Elke Riehle und Inge Creuzberger

Frauenkreis

Donnerstags, 14.30 Uhr im Gemeindehaus

Leitung: Ute Eissler

Hauskreise

An verschiedenen Tagen und Orten

Edel / Eissler Tel.: 4695

Eissler Tel.: 4939

Nill / Riehle Tel.: 23924

Heller Tel.: 4959

Schneider Tel.: 271031

Gruppen und Kreise

CVJM-Gruppen im Gemeindehaus

Mädchenjungschar (7 - 10 jährige)

Dienstags, 18.30 Uhr

Leitung: Nadine Schneider und Nicole Eissler

Mädchenjungschar (11 - 13 jährige)

Dienstags, 18.30 Uhr

Leitung: Tanja Haap und Simone Herrmann

Mädchenkreis (14 - 17 jährige)

Dienstags, 18.30 Uhr

Leitung: Jasmin Kreuzberger

Bubenjungschar (9 - 10 jährige)

Dienstags, 18.30 Uhr

Leitung: Michael Mäntele, Thomas Sautter und Daniel Herrmann

Bubenjungschar (11 - 13 jährige)

Mittwochs, 18.30 Uhr

Leitung: Kai-Uwe Heinz

Jungenschaft (ab 18 Jahren)

Mittwochs, 20.00 Uhr

Leitung: Ingo Schneider

VIP (ab 20 Jahren)

Dienstags, 19.45 Uhr

Leitung: Klaus Müller

Junge Erwachsene (ab 30 Jahre)

Montags, 20.00 Uhr

Leitung: Alfred Heinz

Familienkreis

1x monatlich

Leitung: August Kreuzberger

Biblischer Gesprächskreis

2x monatlich

Leitung: August Kreuzberger

Ausblick / Kirchengemeinde Talheim

Die Evangelischen Kirchengemeinden Öschingen und Talheim veranstalten das Gemeinde-Seminar:

“Jeder Mensch ist Gott wichtig!”

Das Seminar findet an folgenden Abenden statt:

Dienstag, 21. Januar
Dienstag, 28. Januar
Dienstag, 4. Februar
Dienstag, 11. Februar

Beginn jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Öschingen.
Leitung: Pfarrer Jörg Hahn mit Team.

Pfarrer:	Zur Zeit nicht besetzt. Vertretung: Pfarrer Jörg Hahn, Öschingen, Tel.: 6362
Pfarramt:	Kirchstr. 5, Tel.: 6258
Pfarramtssekretärin:	Sabine Schuhmacher Mittwoch: 9.00 Uhr - 11.30 Uhr Freitag: 15.00 Uhr - 17.30 Uhr
Kirchenpflegerin:	Annemarie Laux, Leharstr. 24, Tel.: 273727
Kirchengemeinderat:	Gudrun Schneider, (Laienvorsitzende), Tel.: 271031 Norbert Lutz, (Schriftführer) Siegfried Schneider Christel Schneider Brigitte Edel Andreas Nill Reiner Wurster
Mesner:	Brigitte Edel mit Team, Tel.: 4695
Kassettendienst:	Walter Schneider, Tel.: 271031
Hausmeisterin Gemeindehaus:	Elfriede Eissler, Beethovenstr. 16, Tel.: 21184
CVJM-Vorstand:	Harald Creuzberger, Tel.: 24460
Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Talheim